

# Ein Song für „Kramp und Kramp“

Die Liemer Altbauspezialisten haben zusammen mit Daniel Wahren Lied und Video realisiert. Die Mitarbeiter sind mit Eifer dabei, und das kommt auch in Leipzig bestens an.



Tischlermeister Stute greift fürs Video zum Schifferklavier.

Fotos: Kramp und Kramp

## Katrin Kantelberg

**Lemgo.** Die Firma „Kramp und Kramp“ hat jetzt einen eigenen Song, und der kommt richtig gut an. Ob in den sozialen Medien oder auch auf der Messe in Leipzig – „wer das Video sieht und hört, der muss grinsen“.

Auf der Messe „Denkmal“ in Leipzig läuft das Video zusammen mit anderen in Dauerschleife und die Resonanz ist groß. „Immer wieder werde ich auf das Lied angesprochen“, erzählt Geschäftsführer Guido Kramp, der sein Unternehmen vor Ort präsentiert, viele kommen vorbei, gucken und suchen das Gespräch. Dabei war das Lied eigentlich gar nicht als Werbeaktion gedacht. „Das war reiner Jx und Dollerei“, sagt der Liemer, ein Spaß, um das Team noch mehr zusammenzuschweißen. Denn wie heißt es im Lied: „Wir sind Kramp und Kramp, ie Spezialisten, was andere nicht können, machen wir.“

Vor gut einem Jahr hat Guido Kramp den ersten Handwerker-

Song gehört, von einer Band auf einem Dachstuhl, d seitdem war für ihn klar: „Das will ich für uns auch.“ Doch weil eben Singen nicht die Stärke der Handwerker aus Lieme ist, hat er sich einen Partner für das Projekt gesucht und fand ihn in Daniel Wahren, Musiker, Sänger und Stadtführer aus Detmold. „Der kannte uns und altem Handwerk fühlt er sich sowieso verbunden“, so Kramp und wusste sofort, „er ist die Idealbesetzung“. Die beiden kamen schnell auf einen Nenner, der Tischlermeister drückte dem Künstler den Kramp-Katalog in die Hand und dann hatte der freie Hand.

Innerhalb von gut vier Wochen entstanden Lied und Video, das dann am Dienstag seine Endabnahme fand. Stein, Holz, Farben – Daniel Wahren nimmt im Song die Facetten des Handwerksbetriebes singend auf: „Jeder Stein, egal ob groß ob klein, wird erhalten oder Wert erschaffen – und am Ende gib'ts immer einen Schatz“, singt er oder auch „nach dem Stein kommt Holz

und darauf sind wir stolz – denn niemand zimmert so wie wir“.

Fürs dreiminütige Video wurde dann noch einmal ein Tag am Firmensitz gedreht – und die Mitarbeiter machten offenbar gern mit. Schunkelnd, singend und lachend sind sie in Werkstatt, Büro und auf dem Hof bei der Arbeit zu sehen und Tischlermeister Stute greift zum Schifferklavier.

Ein Chor aus Mitarbeitern, stimmungsvoll gesungen von

Daniel Wahren und seinem Team. „Wir hatten alle so viel Spaß an dem Projekt“, freut sich Guido Kramp und den wird der Song wohl noch weiterhin machen. Wer Lust hat, der Kramp und Kramp-Familie bei Arbeit zuzusehen – und vielleicht auch mitsingen möchte – der kann sich das Video bei Youtube oder auf Facebook ansehen.

Sie erreichen die Autorin per Mail an [kkantelberg@lz.de](mailto:kkantelberg@lz.de)



Auch sie sind beim Kramp-Lied dabei.